

Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg



- Alle Jahre wieder:
Weihnachten
- Alle sechs Jahre:
Kirchenwahlen
- Auf ein neues Jahr:
Jahreslosung 2021

Hoffen können, auch in tiefster Nacht.

Leben können, hier und jetzt und dort.

Spüren, dass da etwas folgt –
noch nicht da, doch schon nah.

Eugen Eckert

Das tägliche Brot mit der Welt teilen

Ein reich gedeckter Tisch kann für alle ein Grund zum Feiern sein



Halto/Adelmann

für viele Menschen ist es etwas ganz Besonderes, sich an einen gedeckten Tisch zu setzen. Das gilt ganz besonders für diejenigen, deren Aufgabe

Zubereitung der Speisen ist oder bei denen der Küchenmeister für gewöhnlich „Schmalhans“ heißt; für sie markiert der reich gedeckte Tisch, an den sie sich setzen dürfen, einen wahren Feiertag.

Nun, die weihnachtlichen Feiertage sind zweifelsfrei geprägt von festlich eingedeckten Tafeln und einem üppigen Speiseangebot darauf. Zumindest erweckt die Werbung in den Tagen davor diesen Eindruck in mir: Weihnachten ist offenbar ein Fest zum Genießen, und Genuss hat offensichtlich einen deutlichen Hang zu

einer Kultur der Kulinarik: Der früher einmal für bestimmte Feiertage obligatorische Kartoffelsalat mit Würstchen muss inzwischen ebenso außen vor bleiben wie der Hund vorm Metzger - oder wie die heilige Familie vor der aus allen Nähten platzenden Herberge in Bethlehem.

Als ein biblischer Prophet vor 2.500 Jahren ins Träumen geriet und überlegte, wie denn eine Welt aussehen könnte, die auch Gott gefallen würde, da hatte er Menschen vor Augen, die von sich aus Schritte auf Gott zugehen, indem sie sich ihren Mitmenschen, und zwar ganz besonders den Ärmsten unter ihnen nähern: ihr Brot mit ihnen teilen, ihnen ein Dach überm Kopf schenken oder etwas Warmes für kalte Tage. Und das, weil sie erkennen, dass der Mitmensch einer wie sie ist: „Bein von meinem Bein, Fleisch von meinem Fleisch“, wie schon der erste Mensch im Garten Eden den zweiten Menschen fachmännisch taxierte.



Monatsspruch
DEZEMBER
2020



Brich dem Hungrigen
dein Brot, und die

im Elend ohne Obdach
sind, **führe ins Haus!**

Wenn du einen nackt
siehst, so kleide ihn, und
entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Inzwischen wissen wir, dass nur wenige Menschen den Traum des Propheten mitgeträumt und in die Tat umgesetzt haben.

Viele Kulturen sind zwar seit seinen Tagen gekommen und wieder gegangen, eine Kultur des Teilens konnte sich nie nachhaltig durchsetzen.

Und so existiert eben immer noch der Überfluss direkt neben dem Mangel, der Luxus neben der Armut, die kalte Übermacht neben der Ohnmacht, die Menschen frieren lässt. Wäre denn nicht genug für alle da, wenn die einen für die anderen etwas übrig hätten?

Ich denke: Wenn uns das in unserem Alltag schwer fällt zu denken und zu leben, dann könnte doch das Teilen wenigstens zur Hochkultur des Feierns gehören. Wer Grund zum Feiern hat, freut sich doch auch, wenn die eigene Freude durch die Mitfreude anderer auch noch gesteigert wird, wenn sich das eigene

Glück am Glück der anderen sozusagen bereichert. Gerade wenn Christenmenschen an Weihnachten einen Gott feiern, der mit Jesus sein Leben mit uns geteilt hat, dann wäre das doch ein Anlass, ins Träumen, ins Schwärmen und auch zum Handeln zu kommen:

Das tägliche Brot mit der Welt zu teilen

und allen einen Platz am gedeckten Tisch zu gönnen. Ideen, wie das praktisch gehen kann, gibt es auf jeden Fall reichlich. Gott, da bin ich mir sicher, wäre jedenfalls sofort mit dabei: Dass Jesus, sein eigen Fleisch und Blut, gerne gefeiert hat, ist ja historisch wahr!

Gesegnete Festtage an für viele gedeckten Tafeln

wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer



Inhalt

Gottesdienste 4,5,7,22,35

Advent/Weihnachten 5,15,16,35

Kirchenwahl 8,9

Jahreslosung 24,29,36

Diakonie 28

Gruppen/Kreise 12,25,27,34

Kinder 24,33

Kirchenvorstand 8,20

Konfirmanden 19,20

Mitarbeitende 23

Musik 10,11,12

Ökumene 21

Pfadfinder 19

Freud und Leid 30,31,32

Bildnachweis 14

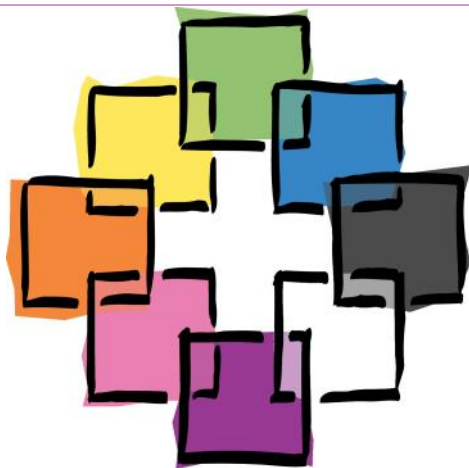
Kontakte, Impressum 4,6,32

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle** (Waldstraße 12). Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir einmal im Monat als „Wandelabendmahl“ mit Einzelkelchen (Saft und Wein). Die Termine finden Sie auf der Homepage. Willkommen am Tisch des Herrn sind alle, die sich von Christus eingeladen wissen. Ein **Hausabendmahl** können Sie gerne mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518) vereinbaren.



Taufen

Wir taufen in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr, aber auch samstags und sonntagnachmittags in der Waldkapelle. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518).

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle** statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** ein.

Senioren

Ökumenische Gottesdienste: ~~Um 10 Uhr im DRK Seniorenzentrum (Adolph-Kolping-Str. 1).~~ Alle zwei Wochen um **15.30 Uhr** in der **DOREA-Seniorenresidenz** (G.-Heinemann-Ring 2).

Trauer

Um einen Termin für einen **Traugottesdienst** zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch. Unsere Waldkapelle eignet sich wunderbar für solche Gottesdienste, auch für einen anschließenden Umtrunk im Kirchgarten.

Ehejubiläum

Wenn Sie zu Ihrem **Ehejubiläum** (Silberne/Goldene/Diamantene Hochzeit) einen Besuch oder eine Andacht wünschen, wenden Sie sich bitte an unseren Pfarrer. Die Andacht kann gerne bei Ihnen zuhause, aber auch als eigenständiger Gottesdienst in der Waldkapelle oder als Bestandteil der „normalen“ Gottesdienste stattfinden.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können Sie mit unserem Pfarrer eine Andacht halten, als **Sterbesegen** oder **Aussegnung**.

Advent: Hoffnungshorizonte

Adventsandachten jeden Donnerstag in der Waldkapelle

In diesem Jahr ist das Thema „Hoffnung“ ja von besonderer Bedeutung: Um die von der Pandemie bestimmte Gegenwart und die anstehenden Veränderungen in Gesellschaft und Kirche gestalten und mittragen zu können, ist die Kraft der Hoffnung ein großes Kapital. Die Andachten zu vier Bildern der Künstlerin Margot Brünig (Nürnberg) wollen Hoffnungshorizonte öffnen.

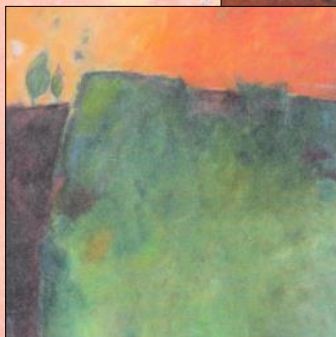
Donnerstag, 26. November
KNOSPEN SPRINGEN AUF



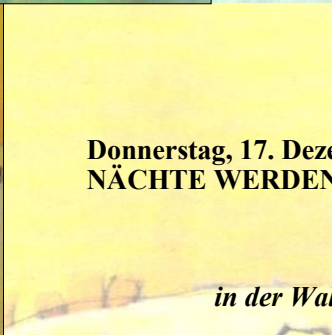
Donnerstag, 3. Dezember
WUNDEN HEILEN



Donnerstag, 10. Dezember
ERDE GRÜNT



Donnerstag, 17. Dezember
NÄCHTE WERDEN HELL



*jeweils um 19 Uhr
in der Waldkapelle (Waldstraße 12)*

Pfarramt

Gisela Tscheuschner - Gemeindesekretärin

Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr. Kein Publikumsverkehr!*

Telefon: 06074-23518

Fax: 06074-45359

Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch - Gemeindepfarrer

Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Sprechzeit: *Nach Vereinbarung.*

Kurze Anliegen: *Donnerstag 18 bis 19 Uhr in der Waldkapelle*

Telefon: 06074-23518

Fax: 06074-45359

Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Dr. Wilfried Rothermel - Vorsitzender

Telefon: 06074-27579

Küsterin

Marlies Lanzki - Küsterin

Telefon: 06074-46612

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach

Mobil: 0160-92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de

Ökumene vor Ort: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Religionen vor Ort: www.ARDietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons zu 2.- € oder 5.- €, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie können die Bögen mit je zehn Bons im Pfarramt erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Diese „Briefmarken mit Herz“ können Sie im Pfarramt kaufen. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden: IBAN DE17 5065 2124 0050 1188 43. BIC HELADEF1SLS.

Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Weihnachten: Um Anmeldung wird gebeten

Wir bieten insgesamt neun Gottesdienste an Heiligabend an

Weihnachten in Zeiten von Corona, Heiligabend unter dem Diktat von umfangreichen Hygienebestimmungen und Abstandsregeln - kann das gehen?

Wir wollen es versuchen, aber der Versuch ist kompliziert und erfordert von allen, die Weihnachten auch mit einem Gottesdienst feiern wollen, ein gewisses Maß an Disziplin. Nur um mal eine Hausnummer zu nennen: Am Heiligen Abend 2019 haben 867 Menschen unsere Gottesdienste besucht, davon allein 454 die beiden Krippenspielgottesdienste in der Waldkapelle am Nachmittag. Zugelassen ist die Waldkapelle aber derzeit für 47 Gottesdienstbesucher. Ich denke, Sie verstehen das Problem?!

Deshalb wird es in diesem Jahr nicht ohne Voranmeldung zu unseren Gottesdiensten gehen - und wenn die Höchstzahl erreicht ist, dann geht leider nichts mehr. Aber wir haben auch ein paar Alternativen...

Das **Krippenspiel** wird 2020 in fünf Gottesdiensten in der *Waldkapelle* als Hörspiel mit Bilderbuch präsentiert: Mit großen und kleinen Sprecherinnen und Sprechern aus Steinberg und im Bild festgehaltenen Szenen mit Steinberger Bibel-Erzähl-Puppen.

Die beliebte **Lutherschenke** öffnet dieses Jahr zwei Mal ihre Pforten, aber nicht im *Haus des Lebens*, sondern auf der Wiese vor unserem Gemeindehaus.

Die **Christvesper** feiern wir mit dem Steinberger Posaunenchor *im Kirchgarten vor der Waldkapelle*: Ohne Voranmeldung, aber auch ohne Sitzplätze und Wärmequelle...

Für unsere **Christmette** laden wir wieder in die *Waldkapelle* ein. Bei diesem Gottesdienst vor Mitternacht ist eine Voranmeldung wieder unabdingbar.

Mal sehen, wie das gehen wird...

HEILIGABEND

24. Dezember 2020

KrippenHÖRspiel

in der Waldkapelle (Waldstraße 12)

13.00 Uhr

14.00 Uhr

15.00 Uhr

16.00 Uhr

17.00 Uhr

für jeweils 47 angemeldete Besucher.

Lutherschenke

am Haus des Lebens (Limesstraße 4)

16.00 Uhr

17.00 Uhr

für jeweils 70 angemeldete Besucher.

Christvesper mit dem Posaunenchor

im Kirchgarten vor der Waldkapelle

18.30 Uhr

OpenAir. Keine Anmeldung erforderlich.

Christmette

in der Waldkapelle (Waldstraße 12)

23 Uhr

für 45 angemeldete Besucher.

Bitte melden Sie sich für die jeweiligen Gottesdienste an:

per Telefon (06074-23518) oder

per Mail (pfarrer@emlgds.de).

Sie bekommen dann eine für Sie reservierte Stuhlreihe in der Waldkapelle genannt. Kommen Sie pünktlich, aber nicht zu früh! Die Anzahl der noch freien Plätze wird regelmäßig auf unserer Homepage www.emlgds.de („Aktuelles“) aktualisiert.

Der Wahlzettel ist bereits gut gefüllt

Ausschuss stellt Wahlvorschlag für die Kirchenvorstandswahl vor

Am Sonntag, 13. Juni 2021, wird nach sechs Jahren in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) wieder gewählt. Mehr als eine Millionen Gemeindemitglieder sind aufgerufen, die neuen Kirchenvorstände der über 1.100 Kirchengemeinden der Landeskirche zu wählen, in unserer Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg sind etwa 1.630 Gemeindeglieder wahlberechtigt: alle, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben werden.

Ein Kirchenvorstand amtiert für sechs Jahre, zu ihm gehören die gewählten Mitglieder und die Pfarrerinnen und Pfarrer der jeweiligen Gemeinden. Sie treffen ihre Entscheidungen über die vielfältigen Angelegenheiten des Gemeindelebens in einem demokratischen Prozess: Jede Stimme hat das gleiche Gewicht.

In Steinberg hat das kirchengemeindeleitende Gremium seit vielen Jahrzehnten zwölf Sitze (plus Pfarrer/PfarrerIn). Damit es für die Gemeindemitglieder auch eine „richtige“ Wahl ist, muss es natürlich mehr Kandidierende als Sitze geben.

Die Kirchengemeindegewahlordnung sieht vor, dass es ein Drittel mehr Kandidierende als Mandate geben soll; in unserem Fall müssten also mindestens 15 Namen auf dem Wahlzettel zur Auswahl stehen.

Der Benennungsausschuss zur Kirchenvorstandswahl hatte nun die Aufgabe, auf die Suche nach geeigneten Kandidierenden zu gehen (wir haben darüber im letzten *HalloNachbar* berichtet). In den letzten Wochen haben Uwe Handschuch, Marlies Lanzki, Wilfried Rothermel, Irmi Schneider-Jabs und Gisela Tscheuschner zahlreiche Menschen angesprochen - und sind fündig geworden! Wir werden sogar unser „Soll“ übererfüllen und vermutlich sogar 17 Kandidierende präsentieren können.

Der Wahlvorschlag ist so bunt wie unser Gemeindeleben: Von 18 bis 80 reicht das Alter der Kandidierenden, es gibt Singles und Familienväter, in Steinberg Aufgewachsene und Neuzugezogene, Akademiker und Arbeiter, Schülerin und Lehrerin, Musik- und Zahlenbegeisterte, Denker und Tatkräftige, schon lange in Gemeindegruppen engagiert und für



neue Aufgaben offen, auch wenn die Wahl sie nicht treffen sollte. Sie alle haben gemeinsam, dass sie sich in den nächsten sechs Jahren in verantwortlicher

Position für die Belange unserer Steinberger Martin-Luther-Gemeinde und der Gemeindemitglieder engagieren wollen.

Wir sind dankbar dafür, dass sich so viele Menschen haben finden lassen, die damit auch zeigen, dass die evangelische Kirche und der Glaube an den dreieinigen Gott noch lange nicht am Ende sind.

Wenn Sie neugierig sind, wer alles neu oder wieder kandidieren wird, dann kommen Sie doch zur Gemeindeversammlung: Am ersten Advent, 29. November, um 11 Uhr in der Waldkapelle, gleich im Anschluss an den Gottesdienst, und unter Beachtung der Hygienebestimmungen. Wenn Ihnen jemand auf dem Wahlzettel fehlen sollte, dann können



meinewahl.de

Sie gerne bei der Gemeindeversammlung Ihren Favoriten vorschlagen. So kann auch auf diesem Weg aus dem „vorläufigen“ Wahlvorschlag ein „endgültiger“ werden.

Im Frühjahr werden sich dann alle Kandidierenden im *HalloNachbar* vorstellen. Bei einer weiteren Versammlung vor der Wahl können Sie sich dann auch noch einen persönlichen Eindruck von den Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl machen, damit die Wahl eben nicht zur Qual wird.

Uwe Handschuch

Der Kirchenvorstand lädt ein:

Gemeindeversammlung am Ersten Advent Sonntag, 29. November 2020, 11 Uhr Evangelische Waldkapelle (Waldstraße 12)

Der Benennungsausschuss legt gemäß § 10 der Kirchengemeindegewahlordnung (KGWO) den vorläufigen Wahlvorschlag mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 vor und begründet ihn. Der Wahlvorschlag wird bereits vor der Gemeindeversammlung auf der Homepage der Martin-Luther-Gemeinde (www.emlgds.de - „Aktuelles“) bekannt gemacht. Die Gemeindeversammlung kann den vorläufigen Wahlvorschlag durch Abstimmung ergänzen. Die Aufnahme in den Wahlvorschlag setzt die Mitgliedschaft in der Martin-Luther-Gemeinde und ein Mindestalter von 18 Jahren voraus. Stimmberechtigt sind nur wahlberechtigte Gemeindemitglieder. Nach der Gemeindeversammlung kann der Wahlvorschlag durch den Benennungsausschuss weiter ergänzt werden.

Mit Musik auf dem Weg zur Krippe

Musikalische Adventsandacht in der Waldkapelle



Auf dem Weg zur Krippe

**Musikalische
Andacht mit
Orgel- und
Harfen-Musik**

**Dritter Advent,
13. Dezember**

**Vierter Advent,
20. Dezember**

**17 Uhr in der
Waldkapelle**

Eigentlich wollten wir ja - wie im vergangenen Jahr vor der Orgelsanierung - auch nach den Maßnahmen wieder zu einem großen Konzert einladen, gemeinsam das gelungene Werk bestaunen, zusammen die Musik genießen und den vielen Spendern für ihren Beitrag danken. Daraus wird es aber auf absehbare Zeit nichts werden.

Trotzdem: Die Orgel lässt sich ja hören - in jedem Gottesdienst! Und wenn zur Zeit nur 47 Menschen die Waldkapelle besuchen dürfen, dann machen wir halt aus einem zwei Konzerte und laden am dritten und vierten Advent zu einer Adventsandacht mit Orgel- und Harfen-Musik ein: „Auf den Weg zur Krippe“ wollen wir uns damit machen und uns geistlich und musikalisch auf Weihnachten einstimmen. Alle sind herzlich eingeladen, diesen Weg mit uns zu gehen. Wir bitten allerdings um vorherige Anmeldung, um die Interessenten besser auf die beiden Termine zu verteilen...



Das Ensemble Saitensprung lädt herzlich ein zum

Adventskonzert



Sonntag, 6.12.2019 (2. Advent), um 17 Uhr
im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Eintritt frei! Vorherige Anmeldung
im Pfarramt erforderlich (Tel. 23518)
Leitung: Charli Rothman



Online-Gottesdienst mit „Fossilien“

Das Ensemble Saitensprung in Zeiten von Corona



Live-Übertragung aus Mutters Wohnzimmer

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“. Selten hat diese Aussage des griechischen Philosophen Sokrates so gut gepasst wie in die heutige Zeit: Planungssicherheit war gestern; heute ist Flexibilität und ein Sich-Arrangieren mit den gerade möglichen Gegebenheiten gefragt. Corona sei Dank...

Seit Ende Juni durften wir endlich wieder proben unter Einhaltung diverser Hygienevorschriften, die zwar gewöhnungsbedürftig, aber notwendig sind - und wir haben diese Chance genutzt. Am 13. September hatten wir auch wieder mal einen Auftritt, und der war eine Premiere, fand er doch nicht live, sondern per „Zoom-Übertragung“ statt.

Am Mittwoch davor probten wir das schon mal mit tatkräftiger Unterstützung meiner Nachhilfes Schülerin Elhama, die sich als junge Frau natürlich perfekt mit den Tücken der Technik auskennt, denen wir „Fossilien im Medienbereich“

manchmal hilflos gegenüberstehen. Auch am Morgen des Auftritts stellte sie sicher, dass bei der Live-Übertragung des Interkulturellen Gottesdienstes der Evangelisch-Reformierten Buchenbuschgemeinde aus Neu-Isenburg alles funktionierte und wir gut zu sehen und hören waren. Pfarrerin Susanne Lenz war jedenfalls sehr zufrieden und hatte es tatsächlich geschafft, trotz widriger Umstände viele Menschen zum Mitwirken zu bewegen und von zu Hause aus ihre Texte in den unterschiedlichsten Sprachen vorzutragen. Da es im „Haus des Lebens“ kein Internet gibt, wichen wir auf das große Wohnzimmer im Haus meiner Mutter aus und beschallten auch gleich die Nachbarn mit, weil wir die Haus- und Terrassentür offen ließen, damit sich die Aerosole leichter verflüchtigen konnten.

Am 10. November hätte der nächste Interkulturelle Salon zum Thema

„Eisenbahn“ im Bildungshaus stattgefunden. Wir hatten fleißig an den Stücken geprobt, die wir dabei vortragen wollten und die nicht alle einfach sind. Doch leider kam dann der zweite Lockdown dazwischen, und so wurde der Termin auf Februar oder März 2021 verschoben. Den genauen Termin erfahren Sie dann aus der Presse.

Auch die Proben an meinem kleinen Musical „Das kleine Herz“, das nach wie vor in Arbeit ist, schreiten voran. Ich konnte dankenswerterweise Solmaz Mirzaei, der ich im Internationalen



Chor begegnet war, dafür gewinnen mitzuwirken. Sie war jetzt bei zwei Proben dabei, um die Lieder ein bisschen kennenzulernen.

Sie hat eine wunderschöne Stimme und ihr Talent auch als Solistin bereits im Chor unter Beweis stellen können; zudem spricht sie mehrere Sprachen, also eine perfekte Besetzung für ein kleines Herz, das auf Reisen in die weite Welt geht. Leider war nach diesen beiden Proben schon wieder Schluss.

Nun müssen wir das Infektionsgeschehen abwarten und spontan darauf reagieren, ob der Lockdown verlängert wird oder nicht. Wenn nicht, dann spielen wir natürlich unser Adventskonzert für Sie und üben in der ersten

Dezember-Woche mehrfach, um die verlorene Zeit im November wieder aufzuholen.

Leider funktioniert das wohl nur mit vorheriger



Anmeldung, Anwesenheitsliste, Maske und etwa der Hälfte der sonst üblichen Besucherzahl, damit ein ausreichender Abstand zwischen den Zuhörern und auch uns gewährleistet ist. Aber was soll's. Besser als gar nicht, oder was meinen Sie?!

Somit wären wir also wieder bei Sokrates. Da wir momentan nicht wissen können, wie die Lage am 6. Dezember sein wird, müssen wir Sie bitten, sich in den Medien und im Pfarramt (Tel. 23518) zu informieren und gegebenenfalls anzumelden. Sie können sich dann auf ein paar Stücke zum Thema „Eisenbahn“, Appetithappen auf das kleine Musical, türkische Weisen und natürlich ein paar Weihnachtslieder freuen. Insgesamt wird das Programm etwas kürzer sein, damit man es auch mit Maske gut aushalten kann.

Hoffen wir also, dass die Kontaktbeschränkungen, die uns allen momentan auferlegt sind, zum gewünschten Erfolg



führen und es gelingt, die zweite heftige Welle an Corona-Infektionen zum Abflachen zu bringen.

Wir alle können und müssen unseren Beitrag dazu leisten. Passen

Sie bitte gut auf sich auf und bleiben Sie gesund. So Gott will, sehen wir den einen oder anderen von Ihnen dann bei unserem Adventskonzert.

Charli Rothman

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von Stefanie Bahlinger / www.verlagambirnach.de (36), EKH (29), Gottesdienstinstitut (5), Elisabeth Handschuch (2,21,22), Uwe Handschuch (3,10,19,20,23,24,35), Sandra Poppe (19), Porto mit Herz (16,28) und Charli Rothman (11,12,13). Herzlichen Dank! Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen bzw. „gemeinfrei“. Für Inhalt und Rechte der Anzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Die Redaktion

Anzeige



ALUMINIUMFOLIEN NACH MASS

BREITES LIEFERPROGRAMM • SCHNELLE LIEFERUNG • GÜNSTIGE PREISE



WIR LIEFERN QUALITÄT
MIT BRIEF UND SIEGEL!
WIR SIND ZERTIFIZIERT NACH
DIN EN ISO 9001:2008

FÜR JEDEN BEDARF

HAUS & HAUSHALT • FRISCHER WIND IN KÜCHE & HAUSHALT • GRILLZEIT: PRAKTISCHE
HELPER • BASTEIN UND DEKORIEREN • GESCHENKARTIKEL • NIE MEHR ROTWEINFLE-
CKEN • RUND UMS HAUS • **HANDWERK & HANDEL** • GASTRONOMIE & CATERING •
FRISEURBEDARF • BASTEL- & DEKORATIONSBEDARF • CONFISERIEBEDARF • METALLBAU
INDUSTRIE • TECHNIK • FORSCHUNG • INDUSTRIEBEDARF • LABORBEDARF • ELEKTRO-
INDUSTRIE • METALLVERARBEITUNG • ANLAGENBAU • MASCHINENBAU

ALFOL GMBH • Erbacher Straße 6 • 63128 Dietzenbach
Kontakt: Uwe Beyer • u.beyer@alfol.de • Telefon: 06074 - 815010

www.alfol.de



Ihr könnt euch freuen: Jesus ist geboren

Die frohe Botschaft von Christi Geburt „in leichter Sprache“



Engel zu den Hirten. Der Engel sollte den Hirten sagen: „Jesus ist geboren.“ Der Engel ging zu den Hirten. Der Engel leuchtete und glänzte hell. Die Hirten bekamen Angst. Aber der Engel sagte zu den Hirten:

„Ihr braucht keine Angst zu haben. Ihr könnt euch freuen. Jesus ist geboren. Jesus ist euer Retter. Jesus hilft euch. Jesus will allen Menschen helfen. Ihr könnt hingehen und gucken. So sieht Jesus aus:

- Jesus ist ein kleines Baby.
- Jesus hat Windeln um.
- Jesus liegt in einem Futter-Trog.“

Es kamen noch viel mehr Engel. Alle Engel glänzten und leuchteten. Die Engel sangen herrliche Lieder. Die

Engel sagten: „Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist. Jetzt ist Friede auf der Erde. Jetzt ist bei allen Menschen, die auf Gott gewartet haben, Frieden.“

Die Hirten sagten: „Kommt schnell. Wir gehen nach Betlehem. Wir sehen uns alles an.“

Die Hirten rannten los. Die Hirten fanden Maria. Und Josef. Und das Jesus-Kind. Das Jesus-Kind lag in einem Futter-Trog. Alles war genauso, wie die Engel gesagt hatten.

Die Hirten erzählten Maria und Josef alles, was die Engel gesagt hatten. Maria und Josef staunten. Maria und Josef freuten sich. Maria dachte in ihrem Herzen über alles nach.

Die Hirten gingen zu den Schafen zurück. Unterwegs sangen die Hirten frohe Lieder. Die Hirten beteten laut zu Gott. Die Hirten dankten Gott. Die Hirten waren sehr glücklich. Weil die Hirten Jesus selber gesehen hatten. Und weil die Engel Bescheid gesagt hatten.

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser. Der Kaiser brauchte viel Geld. Darum sollten die Menschen viele Steuern bezahlen. Der Kaiser sagte: „Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden. In der Liste kann ich sehen: Wer hat die Steuern schon bezahlt?

Maria und Josef wohnten in Nazaret. Maria und Josef mussten für die Liste bis nach Betlehem laufen. Das ist ein weiter Weg. Für Maria war der Weg sehr schwer. Weil Maria ein Kind bekam. Endlich waren Maria und Josef in Betlehem.

Es war schon spät. Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen. Aber alle Plätze waren besetzt. Maria und Josef gingen in einen Stall. Im Stall wurde Jesus geboren. Maria wickelte Jesus in Windeln. Maria hatte kein Kinder-Bettchen für Jesus. Darum legte Maria Jesus in eine Krippe. Eine Krippe ist ein Futter-Trog für die Tiere.

In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe. Und Hirten. Die Hirten passten auf die Schafe auf. Gott schickte einen

www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Es ist für uns eine Zeit angekommen

Wanderung durch ein gar nicht so altes Weihnachts-Winter-Lied



Das Schöne an der Advents- und Weihnachtszeit ist sicher auch die Musik, die sie begleitet.

„Alle Jahre wieder“
freue ich mich darauf,
Lieder auf der Flöte zu spielen oder zu singen.

Unser Familien-Trio mit Ukulele, Quer- und Blockflöte wird sicher nicht ins Tonstudio vorgelassen, aber Spaß macht es allemal. Besondere Freude machen mir illustrierte Bücher, und am interessantesten sind diejenigen Ausgaben, die Hintergrundinformationen zu den Melodien und Texten liefern.

„Das große Familienbuch der Weihnachtslieder“ (Holtei/Michalski, 2008) enthält einen meiner weihnachtlichen Favoriten: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“. Die Melodie erkenne ich wieder, aber der abgedruckte Text ist ein anderer als der mir bekannte, der erst unter „neue Strophen von Paul Hermann“ aufgeführt wird.

Der ursprüngliche Text und auch die Melodie gehören zu einem Sternendreherlied aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und stammt aus dem deutschsprachigen Teil der Schweiz. Die Sternsinger, die am 6. Januar zu Epiphania, dem Fest der Erscheinung des Herrn, als Heilige Drei Könige verkleidet umherzogen, trugen einen Bettelsack und einen drehbaren, mehrzackigen Stern auf einem Stock mit sich, der mit Papier überzogen

war und im Inneren eine Kerze hatte. Der drehbare Stern macht also aus einem Sternsinger einen Sternendreher. Die drei Strophen des Sternendreherliedes lauten:

*Es ist für uns eine Zeit angekommen,
es ist für uns eine große Gnad.
Unser Heiland Jesus Christ,
der für uns, der für uns,
der für uns Mensch geworden ist.*

*In der Krippe muss er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär:
Zwischen Ochs' und Eselein
liegst du, liegst du,
liegst du, armes Jesulein.*

*Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Kron' und Zepter legten sie ab,
brachten ihm, brachten ihm,
brachten ihm ihre reiche Gab.*

1939 dichtete der Lehrer Paul Hermann den Text zu einem Winterlied um. Die Methode der Kontrafaktur (Umdichtung des Textes unter Beibehaltung der Melodie) ist eine übliche Methode in der Musik, die z.B. auch Luther angewendet hat. Die christlichen Bezüge verschwinden aber völlig in den drei Strophen von Paul Hermann. Aus „Gnad“ wird „Freude“, der Weg der Heiligen Drei Könige verwandelt sich in eine frostige Winterwanderung und die Seligkeit der Herzen wird nun durch ein leuchtendes Schweigen vom hohen Himmel her bewirkt. Die ersten beiden Strophen lauten (zitiert nach Weber-Kellermann, 1982):

*Es ist für uns eine Zeit angekommen,
sie bringt uns eine große Freud'.
Übers schneebedränzte Feld
wandern wir, wandern wir
durch die weite, weiße Welt.*

*Es schlafen Bächlein und See unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Durch den Schnee, der leise fällt
wandern wir, wandern wir
durch die weite, weiße Welt.*

*Vom hohen Himmel ein leuchtendes
Schweigen erfüllt die Herzen mit Seligkeit.
Unterm sternbeglänzten Zelt
wandern wir, wandern wir
durch die weite, weiße Welt.*

Ingeborg Weber-Kellermann fällt in ihrem „Buch der Weihnachtslieder“ (1982), einem umfangreichen Kompendium von 151 deutschen Advents- und Weihnachtsliedern, ein harsches Urteil über diesen Text: „ein Text, den man sogleich vergisst.“ Der Text reiht sich im Kapitel „Gesang unter der Jultanne“ ein in eine Vielzahl von Liedern, mit denen die Nationalsozialisten Weihnachten entchristlichten. Ich lese von Feuer, Sonne, grünem Baum, Sunnwendmann und Müttermythos – und bin bedient. Die unbefangene Freude an dem mir bekannten Liedtext ist mir dadurch abhanden gekommen. Im Internet schaue ich, was Paul Hermann noch alles verfasst hat, und kann Ihnen versichern, dass mir dieses Liedgut fremd ist.

Dennoch: Ich hadere mit Weber-Kellermanns Urteil über „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, denn schließlich habe ich mich sofort an den Text erinnert, und offenbar bin ich nicht allein. Der Text selbst enthält auch kein einziges verdammenswertes Wort; Silben, Noten und Melodie passen nach meinem Empfinden perfekt zueinander. Auch der Liedermacher Rolf Zuckowski, so erfahre ich im Internet, hat dieses Lied mit einem Kinderchor gesungen.

Ein Hinweis aus dem Internet, dass die Melodie mit einer Textfassung von Maria Wolters aus dem Jahr 1957 Eingang in einige kirchliche Gesangbücher gefunden hat, elektrisiert mich. In unserem



aktuellen Evangelischen Gesangbuch (Ausgabe der Evangelischen Landeskirche in Hessen und Nassau) ist es nicht enthalten, aber schon beim dritten Versuch werde ich fündig: In einer Ausgabe für die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen und die Lippische Landeskirche (1996) ist das Lied unter Nummer 545 enthalten. Die neunte Strophe lautet dort:

*Vom Morgenlande drei Könige kamen,
ein Stern führt sie nach Bethlehem.
Myrrhen, Weihrauch und auch Gold
brachten sie, brachten sie,
brachten sie dem Kindlein hold.*

Die erste Strophe ist identisch mit der ersten Strophe des Sternreherliedes aus der Schweiz. In den von Maria Wolters getexteten Strophen zwei bis neun, die einem Erzähler, Maria und Engeln zugeordnet werden, entfaltet sich das Panorama der Volkszählung, Herbergssuche



renen Liederbüchern meiner Sammlung. Mit den drei Textschichten, die vom Schweizer Sterndreherlied aus dem 19. Jahrhundert über eine weltliche Fassung aus der Zeit des Nationalsozialismus bis zu einem christlichen Lied aus dem Jahr 1957 führen, schließt sich damit meine adventliche „Text-Wanderung“.

Ob nun eine Zeit der Gnade oder der Freude angekommen ist? Ich habe für mich selbst entschieden, dass sich Gnade und Freude nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Gudrun Henze

und Huldigung der Könige. Die Könige sind zurück! Die zehnte Strophe ist eine Wiederholung der ersten Strophe. In der Herkunftsangabe wird auf den Sterndrehermarsch und seine Melodie hingewiesen. Ein Hinweis auf die bekannteste Textfassung fehlt.

Theo und Sunhilt Mang bezeichnen die Fassung von Maria Wolters im „Liederquell“ (2012) als einen „schönen geistlichen Text“, stellen aber fast schon resigniert fest: „Realität ist leider, dass heute eher diese weltliche Version bekannt ist und gesungen wird“ – nämlich die dreistrophige Fassung von Paul Hermann.

Ich finde den Text von Paul Hermann auf Anhieb in meh-



Zuhause in der Welt - der Welt ein Zuhause

Pfadfindergottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden

„Zuhause in der Welt – der Welt ein Zuhause“ – das war das Thema des diesjährigen Pfadfindergottesdienstes.

Bevor der Gottesdienst überhaupt begann, haben wir Pfadis alle gemeinsam zig Stühle aufgebaut, den Altar hergerichtet und die Lieder eingeübt, die wir vorsingen wollten.

Aber nicht nur wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder waren ein besonderer Teil dieses Gottesdienstes: In diesem Jahr wurden beim Pfadfindergottesdienst auch die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen unserer Gemeinde vorgestellt und eingeführt.

Eines der ersten Lieder, „Heute hier, morgen dort“, passte besonders gut zu der Vorstellung der Konfis. Die hatten nämlich ein Flugticket der „Future-Air“ bekommen, ihren Startpunkt und ihr Reiseziel darauf vermerkt und damit ihre



„Heute hier, morgen dort“ - Pfadi-Chor

Vorstellung von Zuhause und Zukunft mit uns geteilt.

Wo ist man denn nun Zuhause? Oder bei wem? Sind es vielleicht auch nur bestimmte Momente, die ein Zuhause ausmachen? Diesen Fragen haben wir Pfadis uns dann gestellt und einige solcher Momente zusammengetragen.

Einer war zum Beispiel unser „Sauhaufen“, wenn wir uns alle auf einen Haufen werfen und uns vor Lachen nicht mehr einkriegen können: Das ist Zuhause. Oder auch an den bunten Abenden, an denen wir in einer großen Runde bei Kerzenschein zusammensitzen, unsere

Lieder singen, lachen, Kekse essen, gute Laune haben und glücklich sind. Solche Momente sind beinahe magisch und machen das Gefühl, hier zu Hause zu sein, erst richtig aus.

So haben wir unsere Erfahrungen mit den zahlreichen Gottesdienstbesuchern geteilt und mit ihnen Lieder gesungen (begleitet von sieben Gitarristen!), die uns Pfadfinder ausmachen.

Friederike Beyer



Einführung der neuen Konfirmanden

Erwachsen mit Dreizehn?

Konfirmanden im Bibelhaus Erlebnismuseum in Frankfurt

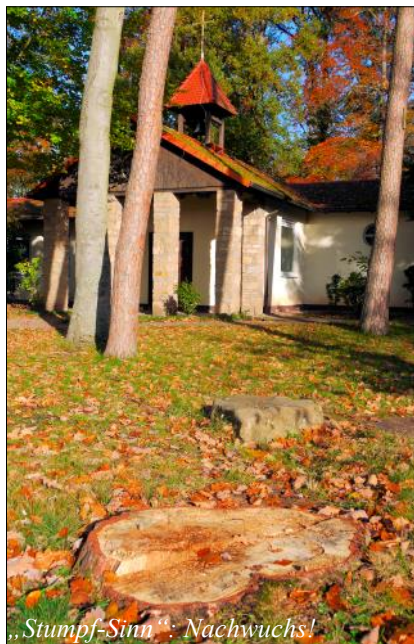


Anfang September bekamen unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden eine exklusive Führung im Frankfurter Bibelhaus Erlebnismuseum: Die zehn jungen Leute durften sich in die Zeit Jesu zurückversetzen, in der Menschen mit Dreizehn bereits als mündig und erwachsen galten.

Kirchenvorstand

Tote Bäume suchen Nachwuchs

Im Kirchgarten geschieht Bedrückendes und Erhellendes



Beeindruckend war es schon, aber auch bedrückend, als Ende September vor der Waldkapelle fünf jahrzehntealte Kiefern und Buchen gefällt werden mussten: Sie waren entweder Opfer der letzten dürren Sommer oder eines Pilzes geworden und damit zur Gefahr für alle Besucherinnen und Besucher der Waldkapelle. Innerhalb eines Tages waren die kahlen Baumriesen verschwunden, und bis auf die Baumstümpfe (s. links) war nichts mehr von ihrer alten Pracht zu sehen.

Das soll aber nicht alles gewesen sein: Nicht nur, dass der Kirchenvorstand beschlossen hat, in diesen Tagen die seit Jahren defekte Beleuchtung vor der Waldkapelle zu erneuern, es soll auch für Nachwuchs gesorgt und im Kirchgarten sollen neue Bäume gepflanzt werden.

Wenn Sie diese recht kostenintensiven Maßnahmen unterstützen wollen, dann sind wir für Ihre Spende sehr dankbar (s.S.6). Die Wald-Kapelle soll ja weiterhin ihren Namen verdienen...

Uwe Handschuch

Beten trotz Corona und trotz Regen

Zehntes Dietzenbacher Friedensgebet am „Garten der Religionen“

Das zehnte Dietzenbacher Friedensgebet der Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach („ARD“) hätte einer der Höhepunkte des Stadtjubiläums von Dietzenbach werden sollen: ein richtiges Fest für Groß und Klein, mit Musik und Gebet, mit Speisen und Getränken rund um den neuen „Garten der Religionen“ auf dem Dietzenbacher Friedhof. Leider konnte es aber nicht so

stattfinden, wie es geplant war. Trotzdem versammelten sich viele Menschen vor dem Garten, beteten mit den Vertretern der



Die Broschüre zum „Garten der Religionen“ gibt es vor Ort oder bei den „ARD“-Gemeinden.



Agnes von Knorre und Uwe Handschuch: Gebet um Versöhnung.



Gut beschirmt trotz oder wegen des Regens?

zehn Religionsgemeinschaften um Frieden in Stadt und Land und trotzten gemeinsam dem historisch schlechten Wetter.

„ARD“-Sprecher Horst Schäfer erinnerte an die segensreiche Geschichte der Arbeitsgemeinschaft und stellte die druckfrische Broschüre über den „Garten der Religionen“ vor. Die Ansprachen und Gebete sind übrigens dokumentiert:

www.ARDietzenbach.de.

Uwe Handschuch

Vergiss nicht zu danken: auch im Freien

Erntedankgottesdienst im Kirchgarten vor der Waldkapelle



Erntedank-Altar
im Kirchgarten:
rustikal und rural.



„Billig-Creme“ oder „Spar-Gel“ - das war für
die Puppen Trini und Tatis die Frage.

Steinberger Posaunenchor: Das Ensemble für freie Luft.



Etwa
100
feierten
Ernte-
dank,
auf
Stuhl
oder
Karton.



Immer hilfsbereit: im Pfarr- und Ehrenamt

Gisela Tscheuschner ist an vielen Stellen für Große und Kleine da

„Evangelisches Pfarramt Dietzenbach-Steinberg, Tscheuschner!“: Dieser Satz von einer sympathischen Stimme ist zu hören, wenn jemand zu den Öffnungszeiten im Steinberger Pfarrbüro anruft.

Viele Menschen aus der Martin-Luther-Gemeinde kennen sie, manche zwar nur vom Telefon, die meisten aber persönlich: Gisela Tscheuschner ist seit mehr als 17 Jahren Gemeindesekretärin der Martin-Luther-Gemeinde Steinberg. Wer mit ihr zu tun hatte und hat, schätzt ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Gisela Tscheuschner ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Sie ist von Beruf Reisekauffrau. Als die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg die Stelle der Pfarrsekretärin 2003 neu besetzen musste, fühlte sich Gisela Tscheuschner von der Ausschreibung angesprochen und bewarb sich. Kirche und Glaube waren in ihrem Leben nie Fremdwörter, sie gehörte ja unter anderem einem Bibelhauskreis in Dietzenbach an. Sie konnte sich vorstellen, diese Aufgabe ausfüllen zu können.



*Evangelisches Pfarramt,
Tscheuschner, Guten Tag!*

Zu dieser Auffassung kam auch der damalige Steinberger Kirchenvorstand und stellte sie ein. Buchhaltung, Anschreiben, Anfragen beantworten, Beratung und das Koordinieren von Terminen gehörten für Gisela Tscheuschner zu den Aufgaben, die sie bereits früher im Reisebüro zu erledigen hatte.

Doch im Gemeindebüro melden sich Menschen, die andere Anliegen haben, als einen Urlaub oder Flug zu buchen. Die Steinberger Gemeindesekretärin versteht es, auf ihre Gesprächspartner einzugehen.

„Meistens macht mir die Arbeit Spaß“, sagt sie. Und als die Christuskirchengemeinde in Dietzenbach vor einigen Jahren für das Pfarrbüro an der Rodgaustraße eine Gemeindesekretärin (acht Wochenstunden)



Basteln:

Aus Blumentopf wird Glöckchen



Hände hoch! Tanz mit Kindern in der Waldkapelle

suchte, übernahm sie diese Aufgabe zusätzlich.

Zu dem beruflichen Engagement kommt bei der Gemeindesekretärin auch noch eine ehrenamtliche Komponente: Ihre jüngste Tochter besuchte 2005 die Kinderstunde „Tausendfüßler“ der Martin-Luther-Gemeinde. Dieses Angebot leitete damals Britta Ebertshäuser-Heil, die Gisela Tscheuschner fragte, ob sie nicht einsteigen wolle. Und auch wenn ihre Tochter dieser Kindergruppe längst ent-

wachsen ist, Gisela Tscheuschner leitet die Tausendfüßler bis heute. Hier bringt sie ihre Fähigkeiten im Erzählen von biblischen Geschichten, Bastel- und Spielideen ein. Zurzeit entfallen zwar diese Aktivitäten am Freitagnachmittag (15.30 bis 17 Uhr) im *Haus des Lebens* wegen der Pandemie, jedoch findet dieses Angebot auch in „normalen“ Zeiten leider längst nicht mehr so viel Zuspruch wie früher: Schuld daran ist offenbar die Umstellung der Grundschulen auf Ganztagsbetreuung.

Gisela Tscheuschner fühlt sich in der Martin-Luther-Gemeinde wohl, „das ist für mich wie Familie“. Entsprechend groß ist ihr Einsatz, denn sie gestaltet auch die Osternacht (Gottesdienst am frühen Ostersonntag) mit, organisiert den traditionellen Kinderfasching und ist aktiv bei Kindertagen und Kinderwochen der Gemeinde im *Haus des Lebens* mit dabei. Der gelernten Reisekauffrau bereitet die Mitarbeit bei Gottes Bodenpersonal in Steinberg jedenfalls große Freude. *Heinz Jabs*

MINA & Freunde



...BARMHERZIG IST!
HMM, SCHWIERIG!



ODER GANZ EINFACH.

Neustart mit großer Resonanz

Senioren haben sich wieder beim Mittwochskaffee getroffen

Seit unserem letzten Treffen im März hat sich in unserem Leben und in unserem Tagesablauf vieles verändert: Corona hat sich in dieser Zeit ausgebreitet, und wir waren gezwungen, liebgewordene Gewohnheiten aufzugeben. Dazu gehörten sicherlich auch unsere Nachmittage vom Mittwochskaffee im Haus des Lebens.

Bereits gebuchte Ausflüge mussten abgesagt werden, es blieb über Wochen nur die Hoffnung auf baldige Besserung und die Vernunft der Menschen, damit sie sich an die entsprechenden Vorschriften halten.

Gehen wir einmal hundert Jahre in unserem Kalender zurück, so sind wir in der Zeit, als die sogenannte Spanische Grippe unser Land für fast zweieinhalb Jahre im Griff hatte und der Erste Weltkrieg gerade zu Ende gegangen war. Es mangelte damals an allem: an Ärzten, Pflegepersonal und Medikamenten. Die öffentlichen Institutionen waren zudem nicht handlungsfähig.

Wie erging es den Menschen wohl damals, so ganz ohne Auto, Telefon und Internet, ohne verlässliche Informationen aus dem Fernsehen oder von einer Tageszeitung? Ich denke, wir haben die Zeit bis zu den Sommerferien gut gemeistert und unsere Tagesabläufe entsprechend geplant. Allerdings kam doch manchmal die Angst vor der Einsamkeit und dem stetigen Alleinsein auf. Ein

gutes Gegenmittel war da der Griff zum Telefonhörer und ein langes und ausgiebiges Gespräch.

Fühlte man sich dann besser? Ein Telefonat ersetzt natürlich nicht den persönlichen Kontakt und ein vertrautes Gesicht gegenüber. So war das Aufseufzen groß, als schließlich die Fallzahlen geringer wurden und die Verbote gelockert werden konnten und somit ein fast normales Leben in Aussicht gestellt wurde: Ein Urlaub schien wieder möglich, das Leben machte wieder Sinn!

Aufgrund der stark rückläufigen Zahlen hatte inzwischen auch der Kirchenvorstand unserer Martin-Luther-Gemeinde die Wiederaufnahme von Gruppentreffen unter Einhaltung entsprechender Auflagen beschlossen. So fand unser erstes Treffen seit langer Zeit am 2. September statt. Ich hatte unsere Seniorinnen und Senioren persönlich eingeladen, und die Resonanz war relativ groß: Wir waren mit unserem Pfarrer Uwe Handschuch insgesamt fünfzehn Besucher. Das „Gott sei Dank“, dass wir uns wieder treffen können, war einhellig.



die Normalität kehrt zurück: Spielplätze wieder offen

Auch die nächsten Treffen verliefen mit fast gleichbleibender Besucherzahl und strahlenden Gesichtern. Damit wir die Nachmittage auch ohne Maske halbwegs gemütlich gestalten konnten, waren die Tische auf einen Abstand von 2,50 Metern auseinander gestellt worden, so konnte fast jeder mit jedem halbwegs gut kommunizieren.

Es gab auch etwas zu essen und ein Getränk, damit der Hals vom Reden nicht austrocknete; alles jedoch unter den Gegebenheiten der Hygienevorschriften. Da bei all diesen Nachmittagen Pfarrer Handschuch immer dabei war und uns Neues aus der Gemeinde erzählte, ergaben sich immer gute Diskussionen, sei es zum momentanen Alltagsgeschehen, zum Gemeindeleben in Zeiten von Corona oder auch Politisches. Es wurde nie langweilig, und die Nachmittage vergingen viel zu schnell, gab es doch immer noch viele Fragen zum jeweiligen Thema. Ein Dankeschön geht an Pfarrer Uwe Handschuch für die Unterstützung beim Mittwochscafé.

Nun hat uns seit Kurzem die leidige Pandemie aber wieder im Griff, und keiner weiß, was morgen oder in vierzehn Tagen sein wird. Deshalb wurden unsere Treffen nun wieder eingestellt und die traditionelle Nikolausfahrt abgesagt. Wir hoffen, dass wir uns vor Weihnachten wenigstens noch einmal zu unserer Weihnachtsfeier treffen können. Eigentlich sollte das unter Einhaltung der entsprechenden Vorschriften („AHA“ - Abstand halten, Hygiene und Alltagsmaske) ja funktionieren. Schauen wir mal!

Für heute verbleibe ich mit allen guten Wünschen zur Gesundheit und besonders in Blick auf ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2021. Wenn alles klappt, treffen wir uns dann nach der Weihnachtspause im neuen Jahr am 13. Januar 2021.

Brita Götze



Vom Rosenmontag bis in die Südsee

Programm des Frauenkreises im „Haus des Lebens“ (15 Uhr)

14. Dezember

Weihnachtsfeier

18. Januar

Erstes Treffen im neuen Jahr mit Rückblick und Vorschau

1. Februar

Heiterer Nachmittag am Rosenmontag

15. Februar

Interessante Erfindungen

1. März

Informationen zum Weltgebetstagsland Vanuatu

Bitte beachten Sie:

Diese Treffen könnten wegen der aktuellen Pandemielage nicht stattfinden!



Senioren

Gute Gespräche und mehr

„Mittwochscaffee im Haus des Lebens“ um 14.30 Uhr

9. Dezember

Weihnachtsfeier

13. Januar, 27. Januar

10. Februar, 24. Februar

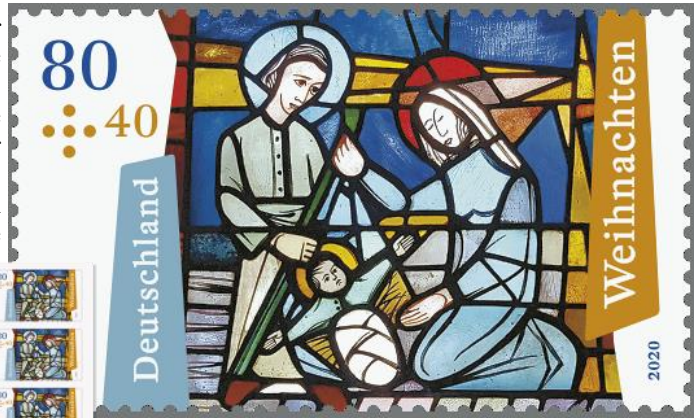
Bitte beachten Sie:

Diese Treffen könnten wegen der aktuellen Pandemielage nicht stattfinden!

Gutes Tun beim Weihnachtsgruß

Sonderpostwertzeichen Weihnachten 2020 im Pfarrbüro

Weihnachtsgrüße per Post sind wohl gerade in Zeiten des erzwungenen Abstands eine Möglichkeit, sich der gegenseitigen Zuneigung und Beachtung zu versichern, gerade



wenn dies mit einem weihnachtlichen Motiv auf der Briefmarke geschieht. Ab sofort verkaufen wir die „Sonderpostwertzeichen Weihnachten 2020“ im Pfarrbüro (s.S.6): Die 80-Cent-Briefmarke kostet 1,20 €, der Zuschlag in Höhe von 40 Cent dient der Gemeindegemeinschaft der Martin-Luther-Gemeinde.

Anzeige

Optik Schmitt GmbH

Sie werden sehen ...

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074-31395

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074-41067

63128 Dietzenbach

www.optik-schmitt-dietzenbach.de



Vision Experte

An Gott orientieren: Barmherzig leben

Pfarrerin Ulrike Scherf zur Jahreslosung 2021

Der biblische Vers aus dem Lukasevangelium formuliert ein Lebensmotto für das neue Jahr. Der Leitspruch schlägt vor,

barmherzig durchs Leben zu gehen. Jesus selbst ruft dazu auf, barmherzig zu sein. Es geht um den „Umgang mit dem Nächsten“. So ist dieser Bibelabschnitt überschrieben, der erläutert, wie sich Christinnen und Christen verhalten sollen.

Barmherzigkeit. Darin klingt Fürsorge für Arme und Bedürftige an, für Menschen, die Mitgefühl brauchen. Behutsamer Umgang mit allem, was mir anvertraut ist. Moralisches Handeln mit dem Ziel, das Leben zu erhalten. So sollen

sich Menschen verhalten: Nöte beseitigen, andere vor ungerechtem Verhalten und verletzenden Urteilen schützen. Wer barmherzig handelt, braucht nicht völlig selbstlos und uneigennützig zu sein oder sich aufzuopfern. Oft reicht und hilft es, einfach nachzudenken und sich an eigene Erfahrungen zu erinnern: Anteilnahme und Milde bewirken oft mehr als Härte und Vergeltung.

Wie Barmherzigkeit geht – das können wir bei Gott anschauen und mit Jesus erleben: Vergeben ohne blind zu sein für Schuld und Versagen. Mit-fühlen und groß-herzig leben. Heilsam sein. Solche großen Worte wollen und müssen gefüllt werden. Jesus füllt sie, indem er von Gott erzählt und heilt: Dass Gott wie ein

Vater seinen Sohn aufnimmt. Dass sich Gott wie eine Mutter um ihr Kind kümmert. Dass sich Gott denen zuwendet, die

vom Leben gebeutelt sind.

Die Geschichten tun gut: Sie zeigen uns, dass wir bei Gott geborgen sind und angenommen werden.

Dass wir auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen können. Diese Erzählungen motivieren, ebenfalls barmherzig durchs Leben zu gehen, davon zu berichten und selbst so zu handeln. Was wir erleben und empfangen, sollen und können wir weitergeben: Wir brauchen nicht alles aufzurechnen oder nachzuzählen, sondern wir können

uns denen zuwenden, die uns brauchen. Mit der Jahreslosung steht eine freundliche und nachsichtige Verheißung über dem Jahr 2021:

Wir können von Gottes Barmherzigkeit erzählen und selbst barmherzig sein.

Ein gutes, gesegnetes Jahr 2021!

*Ihre
Ulrike Scherf
stellvertretende
Kirchenpräsidentin*



Jahreslosung
2021

»

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig,
wie auch euer
Vater barmherzig
ist!

LUKAS 6,36



Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 - 23518, Fax 06074 - 45359.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen)

Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte in Steinberg mit mind. einem Gemeindemitglied der Martin-Luther-Gemeinde)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Heinz N. Jabs, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1 / 2021 (März - Mai 2021): 26. Januar 2021



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: der zweite Stern von rechts oben

Gruppen und Kreise: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Frauenkreis		Montag
Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“		
Handarb.-/Spielkreis		
Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“		
Bibelhauskreis		
Alle zwei Wochen um 18 Uhr bei Frau Thom (Ringelnatzstr. 47)		
Flautate Domino		Dienstag
Alle zwei Wochen um 20.15 Uhr in der Waldkapelle		
Besuchsdienstkreis		
Alle zwei Monate um 14 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle		
Spurensuche		
Erster Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in der Waldkapelle		
Gesprächskreis		Mittwoch
Einmal im Monat um 11.15 Uhr, Seniorenzentrum Siedlerstraße		
Mittwochskaffee		
Alle zwei Wochen um 14.30 Uhr im „Haus des Lebens“		
Saitensprung		
Wöchentlich um 18 Uhr im „Haus des Lebens“		
Posaunenchor		
Wöchentlich um 20 Uhr im „Haus des Lebens“		
Krabbeltreff		Donnerstag
Wöchentlich um 9.30 Uhr im „Haus des Lebens“		
Konfirmandenstunde		
Wöchentlich um 16 Uhr im „Haus des Lebens“		
Gebetskreis		
Monatlich um 18.30 Uhr in der Waldkapelle		
Jugendgruppen		
Monatlich um 19 bzw. um 20 Uhr im „Haus des Lebens“		
Skatabend		
Monatlich um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle		
Kinderstunde		Freitag
Wöchentlich um 15.30 Uhr im „Haus des Lebens“		
TrioMio		Samstag
Zweimal im Monat um 11 Uhr in der Waldkapelle		
Kirchenvorstand		
Monatlich an wechselnden Tagen um 19.30 Uhr im „Haus des Lebens“		

Ob und wann sich die Gruppen und Kreise treffen werden, steht im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“. Dort können auch die Ausgaben des *Hallo-Nachbar* seit 2006 heruntergeladen werden („Aktuelles“).

Advent und Weihnachten bei uns

Die frohe Botschaft von Jesu Geburt in der Luther-Gemeinde

Erster Advent 29. November

Waldkapelle

10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Gemeindeversammlung

Zweiter Advent 6. Dezember

„Haus des Lebens“

17.00 Uhr „Saitensprung“ Adventskonzert

Dritter Advent 13. Dezember

Waldkapelle

17.00 Uhr Musikalische Andacht

Vierter Advent 20. Dezember

Waldkapelle

17.00 Uhr Musikalische Andacht

Heiligabend 24. Dezember *

13.00 Uhr KrippenHÖRspiel * Waldkapelle
14.00 Uhr KrippenHÖRspiel *
15.00 Uhr KrippenHÖRspiel *
16.00 Uhr KrippenHÖRspiel *
17.00 Uhr KrippenHÖRspiel *

16.00 Uhr Jugendgottesdienst * „Haus des Lebens“ - Open-Air
17.00 Uhr Jugendgottesdienst *

18.30 Uhr Christvesper für alle Waldkapelle - Open-Air
23.00 Uhr Christmette * Waldkapelle

Erster Christtag 25. Dezember

Waldkapelle

10.00 Uhr Gottesdienst mit Liedpredigt

Zweiter Christtag 26. Dezember

Waldkapelle

10.00 Uhr Gottesdienst mit „Wandel-Abendmahl“

Dritter Christtag 27. Dezember

Waldkapelle

10.00 Uhr Gottesdienst mit Bildbetrachtung

Altjahresabend 31. Dezember

Waldkapelle

18.00 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung 2021

* bitte beachten
Sie Seite 7!



Jesus Christus spricht:

**SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST!**

Lukas
6,36